



DAS LEBEN DER BIENEN

von Maurice Maeterlinck

eine musikalische Lesung von

RICHARD SCHNELL & FRITZ NAGEL

»Das Leben der Bienen« erzählt die Geschichte des Bienenstaates im Kreislauf eines Jahres, beginnend mit dem Erwachen der Bienen im Frühling und dem Wiederbeginn der Arbeit. Die sonst so fleißigen Bienen werden auf dem Höhepunkt ihres Reichtums von einer jähen Unruhe erfasst, auf die das Schwärmen folgt. Als stille Beobachter wohnen wir der Gründung des neuen Staates, dem Schlüpfen der neuen Königin und ihrem Hochzeitsflug bei. Es ist uns vergönnt dem Leben im Bienenstaat mit Neugier zu begegnen. Welche Wunder dort geschehen, wo tausende Bienen miteinander zusammen leben!

»Ich will nur ganz einfach von den Bienen reden, wie man von einem vertrauten und geliebten Gegenstand redet«

M. Maeterlinck

Maeterlinck beobachtete über viele Jahre das Werden und Vergehen seiner eigenen Bienen. Sein einfühlsames Beobachten geleitet uns nun durch die vielen Mysterien im Honigstaat. Und umso weiter wir voranschreiten, desto größer werden die Geheimnisse. Das Licht der wiederkehrenden Frühlingssonne lässt uns am Ende den Weg erkennen, der uns tief in unser Inneres geführt hat: Von den Bienen haben wir das Staunen gelernt.



Maurice Maeterlinck

Maurice Maeterlinck, geboren 1862, erlebte die Blütezeit der literarischen Salons in Frankreich. Neben »Das Leben der Bienen« verfasste er zahlreiche Dramen und Essays. Dabei begab er sich stets auf die Suche nach literarischer und ästhetischer Ganzheit. Für sein Gesamtwerk erhielt Maeterlinck 1911 den Nobelpreis für Literatur. In Maeterlinck verbindet sich der Forscher mit dem Denker und Dichter, der den Wundern der Natur nachspürt und das Staunen nicht verlernt hat.



Benannt wurde RICHARD SCHNELL nach seinem Urgroßvater, der als Fuhrmann mit Pferd und Wagen durch Berlin zog. Dabei musizierte er mit seinem Akkordeon, sang Lieder und Geschichten. Das Unterwegssein, zu lernen von Geschichten aus der ganzen Welt, das ist es, was Richard seit jeher ausmacht. Ein Kuhstall in den Schweizer Bergen, ein Probenraum in Berlin, eine Imkerstube, die Landstraße, dies alles sind für Richard Schnell Spielwiesen des Lebens auf der poetischen Suche nach dem Menschsein. Auf der Suche nach Verbindung und Wirklichkeit.

Das Schauspielstudium an der Alanus Hochschule und vielfältige Engagements geben Richard Schnell die Möglichkeit erzählend Neues zu schöpfen.

DIE HÖR-REISE

Eine Hör-Reise, das ist eine Reise, die angetreten werden kann, ohne sich fortzubewegen. Nicht aufstehen, laufen, fliegen, fahren oder sonstige Strapazen muss man auf sich nehmen; für diese Reise genügt es aufmerksam zuzuhören! Die bedachtvoll gesprochenen Worte nehmen einen mit in eine andere Welt. Straßen, Gebäude, Orte und ganze Landschaften entstehen durch die Worte von Richard Schnell. Sie werden spürbar und erlebbar durch die Musik von Fritz

Richard Schnell und Fritz Nagel werden zu Reiseführern in die Phantasie. Sie nehmen uns durch ihr Zusammenspiel mit in eine andere Welt und doch landet am Ende ein jeder bei sich, denn diese Welten entstehen in unserem Inneren.

Richard Schnell fängt dafür Monate vorher an mit den Texten zu arbeiten. Er will nicht nur die Worte wiedergeben können, sondern den Text mit seinem ganzen Körper verstehen. Erst durch das tiefe und umfassende Begreifen kann er uns mit-

aus eigener Herstellung, einer Bass-Bansuri und Kalimba beginnt er zu spielen, bis er die Klänge findet, die beschreiben, was mit Worten nicht sagbar ist.



Die Sonnenscheibe von Barbara Schnetzler

»Im Zusammenspiel der Künstler offenbart sich, dass Kunst wirkliches Verstehen durch die Anregung aller Sinne ermöglicht. Man geht aus der Lesung mit Musik jedenfalls klüger, als man kam.«

Halgard Bestelmeyer

Nagel. Eine Musik, die den Worten und der Phantasie so viel Raum gibt, wie der Stille. Manchmal braucht es Stille auf einer Reise.

nehmen auf diese Reise. Dabei wird er stets begleitet von Fritz Nagel. Was er sieht und erfährt, fließt direkt in seine Kompositionen ein. Auf Zen-Flöten

Für die Hör-Reise »Das Leben der Bienen« hat die Künstlerin Barbara Schnetzler eine Sonnenscheibe aus demeter-Bienenwachs angefertigt. Sie verströmt den Duft des Bienenstocks und strahlt etwas von der wohltuenden Wärme des Honigstaates aus. Sie lässt uns so mit allen Sinnen an der Lebensreise der Bienen teilnehmen.

FRITZ NAGEL geht es darum, Inhalte und Stimmungen nicht nur zu begleiten und zu untermalen, sondern mit Musik zu erweitern, zu vertiefen, nochmals zu »erzählen«, ohne platt zu illustrieren. Die Fülle der Inhalte und Bilder, die von den Texten her dem Publikum geschenkt werden, zu gliedern, zu unterbrechen, so daß es nicht »zu viel auf einmal« wird, und jeder Zuhörer die Möglichkeit bekommt, die Bilder sinken zu lassen, anfänglich zu »verdauen«, Raum zu öffnen, damit wieder Neues Platz findet.

In seiner Werkstatt und seinem Übungsraum in Augsburg spielt, unterrichtet und komponiert Fritz Nagel seit fast 40 Jahren auf seinen Zen-Flöten aus eigener Herstellung



SPIELDAUER

Die Hör-Reise hat eine Spieldauer von 105 Minuten. Es gibt auch eine gekürzte Fassung, die eine Länge von 90 Minuten hat.

KOSTEN

Wir sind davon überzeugt, dass Kunst und Kultur einen wichtigen Beitrag für unser gesellschaftliches Leben darstellen. Damit wir unsere Arbeit nachhaltig weiterverfolgen können, muss sie entsprechend finanziert werden. Gerne erstellen wir für Sie ein individuelles Angebot.

WAS WIR BRAUCHEN

Ein Raum mit Sitzgelegenheiten für das Publikum und zwei Stühlen für uns genügen. So sind wir schon über 50 Mal aufgetreten; in Imkerstuben, Zelten und Theatersälen. Jeder Ort hatte seinen Charme.

Fotos: Philipp Hunger

»Da fällt Zuhören leicht, ja man kann sich verlieren und bezaubern lassen von einer unbekanntem Welt, mitten unter uns.«

Christine Beurle,
Waldorflehrerin und Imkerin



FRITZ NAGEL

fritznagel@t-online.de

www.shakuhachi.info

RICHARD SCHNELL

richardschnell@posteo.de

www.richardschnell.de